

Fortgeschrittener Brustkrebs: Hilft die Teilnahme an einer Gruppentherapie?



Die Teilnahme an einer Gruppentherapie kann das emotionale Wohlbefinden von Frauen mit fortgeschrittenem Brustkrebs verbessern. Die Wirkung ist aber einige Monate nach Beendigung der Therapie wieder verflogen.

Die Teilnahme an einer Gruppentherapie kann das emotionale Wohlbefinden von Frauen mit fortgeschrittenem Brustkrebs verbessern. Die Wirkung ist aber einige Monate nach Beendigung der Therapie wieder verflogen.

Bei manchen Frauen breitet sich Brustkrebs weiter aus oder er wird erst im fortgeschrittenen Stadium entdeckt. Auch dann noch kann die Erkrankung behandelt werden. Fortgeschrittener Brustkrebs ist jedoch oft mit großen Schmerzen, aufwändigen Behandlungen und einer verminderten Überlebenschance verbunden. All dies hat schwerwiegende psychologische Folgen.

Psychologische und soziale Unterstützung gibt es in unterschiedlicher Form: Neben individueller Beratung, Psychotherapie und Schulung ist auch Unterstützung durch eine ärztlich oder psychotherapeutisch betreute Gruppentherapie möglich. Nach Schätzungen nimmt aber weniger als eine von 10 an Krebs erkrankten Frauen (10 %) an einer Gruppentherapie teil. Einige Frauen bevorzugen den Besuch von Selbsthilfegruppen.

Wissenschaftler der Cochrane Collaboration wollten mithilfe einer systematischen Übersicht herausfinden, wie es Frauen mit fortgeschrittenem Brustkrebs nach einer psychologischen Gruppentherapie geht. Ihre Suche führte zu fünf zuverlässigen Studien, in denen verschiedene Formen der Gruppentherapien an insgesamt über 600 Frauen aus Australien, Kanada oder den USA erprobt worden sind. Die Frauen waren in der Gruppe immer ärztlich oder psychotherapeutisch betreut worden, es handelte sich also nicht um Selbsthilfegruppen.

Gemeinsames Ziel der Programme war es, den Patientinnen den Umgang mit der Erkrankung zu erleichtern und soziale Unterstützung anzubieten. Eines der Programme dauerte nur wenige Monate, die anderen etwa ein Jahr. Drei der Therapiegruppen boten überwiegend soziale Unterstützung an. Zwei beinhalteten eine sogenannte kognitive Verhaltenstherapie. Das Prinzip bestand darin, dass die Teilnehmerinnen dieser Studien unter ihren Überzeugungen, Gedanken und Verhaltensweisen diejenigen herauszufinden versuchten, die es ihnen erschwerten, mit ihrer Krankheit umzugehen. Anschließend arbeiteten sie darauf hin, Einstellungen, Denkmuster und Verhaltensweisen zu verändern. Bei anderen Gesundheitsproblemen hat sich kognitive Verhaltenstherapie als wirksam erwiesen.

Die Wissenschaftler folgerten, dass auch Frauen mit

Brustkrebs durch die Teilnahme an solchen Gruppen ihr emotionales Wohlbefinden und Selbstwertgefühl verbessern können, auch wenn die Wirkung nicht allzu nachhaltig ist. Schon einige Monate nach Beendigung der Therapie war der Effekt offenbar wieder verflogen. Die Studien deuten auch an, dass die Teilnehmerinnen an der Gruppentherapie weniger Schmerzen hatten. Die Programme liefern jedoch keinen Hinweis, dass Teilnehmerinnen der Gruppentherapie länger lebten als Frauen, die nicht teilgenommen hatten.

Möglich ist, dass bestimmte Frauen stärker von einer Gruppentherapie profitieren, andere sich aber eher schlechter fühlen. Weitere Forschung ist auch nötig, um zu klären, wie sich die Gruppentherapie auf das Verhältnis zu Partnerin oder Partner, Familie und zu den behandelnden Ärztinnen und Ärzten auswirkt. Auch wissen wir noch nicht, wie die Gruppentherapie bei Frauen in unterschiedlichen Stadien der Erkrankung wirkt und ob es einen Unterschied für den Erfolg macht, wie lange die Diagnose schon zurückliegt.

Autor: Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

Glossar

Cochrane Collaboration

Die Cochrane Collaboration ist ein internationaler Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die sich zusammengetan haben, um in einzelnen Teams ("Cochrane Review Groups") zu medizinischen Fragen sogenannte systematische Übersichten (Reviews) zu erstellen, mit deren Hilfe wissenschaftlich begründete Aussagen über die Wirksamkeit medizinischer Therapien möglich werden. Zu diesem Zweck haben die Mitglieder der Cochrane Collaboration Methoden entwickelt, um systematisch und umfassend die verfügbaren Informationen über klinische Studien und die Wirksamkeit medizinischer Maßnahmen zu sammeln. Das Ziel der Cochrane Collaboration ist es, Ärztinnen, Ärzten, Patientinnen und Patienten wissenschaftlich fundierte Hilfen für informierte Entscheidungen zur medizinischen Versorgung zu geben und somit medizinische Entscheidungen insgesamt zu verbessern. Die deutsche Internetadresse der Cochrane Collaboration, auf der sich die Organisation selbst vorstellt, lautet www.cochrane.de.

Fortgeschrittener Brustkrebs

Als fortgeschrittener Brustkrebs wird ein Brustkrebs bezeichnet, der bereits Tochter Tumoren (Metastasen) außerhalb des Brustgewebes in anderen Organen entwickelt hat.

Gruppentherapie

Gruppentherapie ist eine psychologische Behandlungsform, an der im Gegensatz zur Individualtherapie mehrere Patientinnen und Patienten - meist mit der gleichen oder einer ähnlichen Krankheit - über einen bestimmten Zeitraum teilnehmen.

Diagnose

Mit dem Begriff Diagnose (von „diagnosi“, griechisch: Erkenntnis, Urteil) ist das Feststellen und Benennen einer Erkrankung gemeint. Die Diagnose sollte unter anderem anhand der Vorgeschichte, der vorhandenen Beschwerden und der Untersuchungsergebnisse gestellt werden. Zu den Untersuchungen gehören sowohl eine eingehende körperliche Untersuchung als auch beispielsweise die Bestimmung von Blutwerten oder apparative Untersuchungen wie Ultraschall oder Röntgen.

Therapie

Als Therapie (von „therapeia“, griechisch: Pflege, Heilung) wird in der Medizin die Behandlung von Krankheiten, einzelnen Beschwerden oder Verletzungen bezeichnet. Genauer sind damit die einzelnen Maßnahmen zur Behandlung einer Erkrankung gemeint. Diese Maßnahmen umfassen beispielsweise eine Änderung der Ernährungsweise, die Einnahme von Medikamenten, Operationen oder Krankengymnastik. Das Ziel einer Therapie ist Heilung oder zumindest eine Verbesserung der Beschwerden.

Quellen

Edwards AGK, Hulbert-Williams N, Neal RD. Psychological interventions for women with metastatic breast cancer. *Cochrane Database of Systematic Reviews* 2008, Issue 3. [Cochrane-Zusammenfassung (URL: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD004253/frame.html>)]

Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

Dem Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) obliegt von Gesetzes wegen die wissenschaftliche Bewertung des Nutzens, der Qualität und der Wirtschaftlichkeit von medizinischen Leistungen. Dazu gehören auch die Nutzenbewertung von Arzneimitteln sowie die Herausgabe von Gesundheitsinformationen für Bürger und Patienten.

Wissenschaftliche Basis dieser Gesundheitsinformation

Unsere Informationen basieren primär auf so genannten systematischen Übersichten. Um ein objektives Bild über eine medizinische Maßnahme zu erhalten, ist eine systematische Übersicht notwendig. Hierzu werden zunächst die relevanten Fragestellungen formuliert. Zu diesen Fragen werden Forscher dann alle Studien zu diesem Thema suchen und auswerten.

Eine Liste der berücksichtigten wissenschaftlichen Literatur dieser Gesundheitsinformation finden Sie unter www.gesundheitsinformation.de.

Hinweis für die Nutzer:

Diese Gesundheitsinformationen wurden vom Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) erstellt und veröffentlicht. Sie basieren auf der Bewertung der zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren wissenschaftlichen Literatur und anderer Informationsquellen.

Gesundheitsinformationen des IQWiG werden ausschließlich für Patienten in Deutschland zur Verfügung gestellt. Die Informationen sollten nicht für die Erstellung eigenständiger Diagnosen verwendet werden, da sie eine Beratung zwischen Ärztin/Arzt und Patientin/Patient nicht ersetzen können und nicht ersetzen sollen.